

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.- RM mit Zustellung; einzelne Nummer 10 Pf. Gemeindefremden-Verbands-Konto Nr. 3; Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 Postfachkonto Dresden 125 48

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 8 Rpf.; im Textteil die 28 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf. Anzeigenchluss 10 Uhr vorm. Zur Zeit ist Preiskarte Nr. 3 gültig.

Nr. 292

Sonnabend, am 15. Dezember 1934

100. Jahrgang

Vertikales und Hässliches

Dippoldiswalde. Nur 10 Tage noch und wir erleben wieder das Weihnachtsfest in all seiner Herrlichkeit. Noch will es in der Natur freilich gar nicht darnach ausschauen. Kein Flöckchen Schnee bedeckt das Feld, keine noch so dünne Schicht Eis die Teiche oder Bäche. Spätherbstlich warm ist es noch. Und doch, im Innern spüren wir das Nahen des Christfestes und dem ganz Hartgejagten sagt der Kinderjubiläum, sagend die leuchtenden Kinderkerzen, daß Weihnachten naht. Man ist morgen Silb'ner Sonntag. Wer jetzt kauft, hat den Vorteil der Auswahl und nach der Ruhe des Aussehens und, wenn nichts Passendes am Lager ist, auch noch die Möglichkeit, daß alles nach seinen Wünschen bestellt wird. Darum: „Kauft jetzt ein“ und dazu ist doch gerade der Silb'ne Sonntag bestens geeignet. Es steht zu hoffen, daß trotz der warmen Witterung morgen der Verkehr recht gut wird. Und lasse sich durchs selbige Wetter niemand abhalten, nötige Winterlachen zu kaufen. Der Winter kommt doch noch, wenn jetzt noch nicht, dann später und vielleicht heftiger, als uns allen lieb ist.

Dippoldiswalde. Die dieswöchentliche Spielfolge der „Richtspiele“ ist vielseitig, belehrend und unterhaltend. Zu Beginn läuft ein herrlicher Tierfilm, der den Zuschauer in den weltberühmten Hagenbüchsen Tierpark Hamburg-Stellingen führt, wo er im Nebengehege diese eigenartige Tiergattung eingehend betrachten kann. Reichhaltig und interessant ist wieder die „Ufa-Lomwoche“, aus der besonders die Totengedenkstunde vor der Feldherrnhalle in München am 9. November mit der Ansprache des Führers und die Uebernahme des neuen Panzerzuges „Admiral Scheer“ durch die Besatzung der außer Dienst gestellten „Hessen“ im Beisein Adolf Hitlers hervorzuheben sei. Was in Deutschland nicht werden wird, aber in England Tatsache ist, sei auch noch zu erwähnen: Fußballspiel der „Damen“. Daß die holde Weiblichkeit auch hier sich nicht „schwach“ zeigen will und wie groß die Begeisterung beim Publikum, insbesondere beim weiblichen, ist, zeigen diese Aufnahmen. Der Film „Der Schrecken von Arizona“ führt den Zuschauer nach dem unheimlichen und verwegenen Mexiko. Als Hauptfilm läuft der große Gesangs- und Liebesfilm „Die Stimme der Liebe“. Dieser herrliche und nette Film wird ganz gelungen und erfüllt von der Stimme des Tenors von der Berliner Staatsoper, Marcel Wilfrich. Die entzückenden Melodien und zartbesungnen Lieder zu hören, ist für das Publikum ein Genuß. Es ist zu verstehen, daß — wie der Inhalt des Stückes besagt — jeder, der seine Stimme hört, in ihn verliebt wird und er sich der Liebesanträge nicht erwehren kann. . . . Doch er mag keine, aber durch die List „einer“ geht er doch ins Garn. . . .

Dippoldiswalde. Die in hiesiger Stadt im Dezember stattgefundene Pfundsammlung hat folgendes ergeben: 515 Pfd. Trodengemüse, 36 Pfd. Feischgemüse, 110 Pfd. Obst, 13 Pfd. Fleischwaren, 30 Pfd. Wal- und Haselnüsse, 18 Büchsen Konerven, 27 Stück Seife, 5 Stück Butter, 92 Brote à 4 Pfund, 73 Pakete Geruchmittel, 4 Weihnachtspäckchen, 2 Jtr. Brille, 65.86 RM. Bargeld sowie diverse Waschmittel. In den nächsten Tagen werden vom WSW Lebensmittel-Guthabene im Einzelwerte von 50 Pfg. ausgegeben, die nur in hiesigen Geschäften eingelöst werden dürfen. Den Geschäftsinhabern wird hiermit zur Pflicht gemacht, nur Lebensmittel auf die Scheine auszugeben.

Das Eintopfgericht in den Gaststätten. Der Reichsheiltsverband des deutschen Gaststättengewerbes, Kreis Dresden, teilt mit, daß am dritten Eintopfgerichtsonntag keine anderen Gerichte als Linsensuppe mit Speck oder Wurst, Fisch-Eintopfgerichte mit Einlage, Gemüsepott (vegetarisch oder Fleischlage nach Belieben) gereicht werden dürfen.

Dippoldiswalde. Wegen Vertretung des Pastors Ködenbeck, Pöschendorf, durch Pfarrer Müller, fallen Feichte und heilige Abendmahlsfeier vormittags 1/29 Uhr aus.

Dippoldiswalde. Ein Frühstücksdieb konnte heute früh gegen 1/8 Uhr ermittelt werden. Es handelt sich um den Hund einer bekannten hiesigen Familie. Er wurde auf der Bahnhofstraße beobachtet, wie er das Frühstücksbrot seines Inhaltes entleerte und die warmen Bröckchen sich schmecken ließ.

Die 3-Mark- und 3-Reichsmarkstücke werden nur noch bis zum 31. Dezember 1934 bei den Reichs- und Landesbanken in Zahlung genommen oder umgetauscht. Vom 1. Januar 1935 ab hört die Einlösungspflicht vollkommen auf. Die Münzen haben dann nur noch ihren Metallwert. Die zur Erinnerung an besondere Begebenheiten geprägten Reichsmarkstücke sind von der Ausfertigung nicht ausgenommen.

Gegenüberstellung von Preisen verboten! Wie die Industrie und Handelskammer Dresden mitteilt, liegt Veranlassung vor, erneut darauf hinzuweisen, daß es unzulässig ist, Preisherabsetzungen durch Gegenüberstellung der früheren und der jetzigen Preise anzukündigen, weil hier stets die Gefahr einer Täuschung des Käufers vorliegt. Es besteht die Möglichkeit, Verkäufe hiergegen auf Grund des Kabalgewehres oder des Gesetzes gegen unlauteren Wettbewerb zur Strafverfolgung zu bringen. Dies gilt sowohl für die Preisauszeichnung im Schaufenster wie auch für Ankündigungen durch Anzeigen in der Presse, durch Ausgabe von Handzetteln und für jede sonstige Form. Selbstverständlich kann jeder

Es gibt kein deutsches Gebiet

Lord Rothermeres erster Bericht aus dem Saargebiet.

Unter der Ueberschrift „Wenn ich ein stimmberechtigter Saarländer wäre . . .“ veröffentlicht Lord Rothermere in seinem Londoner Blatt „Daily Mail“ seinen ersten Bericht aus Saarbrücken. Er sagt, die britischen Soldaten könnten sich auf eine angenehme Ueberraschung gefaßt machen. Weihnachten in der Hauptstadt eines deutschen Kohlenbezirks klinge nicht sehr anheimelnd; aber die Soldaten würden die Straßen von Saarbrücken in einem Glanz finden, der Preston und Colchester vergleichsweise in einem trüben Licht erscheinen lassen würde. Große Schilder wünschten allen Gästen der Saar ein fröhliches deutsches Weihnachten. Die englischen Soldaten könnten auf ein Willkommen rechnen, das sie für den Verlust ihres Weihnachtsurlaubes zu Hause voll entschädigen werde.

Ihre Aufgabe werde leicht sein. Die Abstimmung sei eine bloße Formalität. Das Ergebnis stehe von vornherein fest. In ganz Deutschland gebe es kein deutsches Gebiet als die Saar. Die Stimme des Blutes werde unbedingt alle politischen Meinungsverschiedenheiten, die zwischen einer Minderheit der Saarländer und ihrem Vaterlande beständen, überwinden. Wenn die Schauspielerei ein Anzeichen für die Stimmung der Käufer seien, so sei die Bevölkerung von Saarbrücken ebenso nationalsozialistisch gefärbt wie die irgendeiner anderen deutschen Stadt. Ueberall würden Hitler-Bücher und Hitler-Bildnisse verkauft. Sogar die Kinderpuppen seien als SA-Männer geteilt.

Lord Rothermere fährt fort: Auf meinem Wege durch Paris habe ich keinen einzigen hervorragenden Franzosen getroffen, der nicht für die unverzügliche Rückkehr des Saargebiets zu Deutschland geworben wäre. Was die Einwohner des Gebiets betrifft, so fühlen sie instinktiv, daß die Zeit für sie gekommen ist, um ihren Anteil an den Schicksalen ihres Vaterlandes zu nehmen, das nach meiner persönlichen Ansicht unter der begeisterten Führung des Herrn Hitler glänzender sein wird denn je. Die „Reibungen und die Unzufriedenheit“, die es während der letzten zwei Jahre gegeben hat, während er seine Kontrolle über Deutschland befestigte und organisierte, sind nichts weiter als die Schmerzen des Werdens eines neuen und mächtigen nationalen Organismus.

Unter Leuten von so bewiesenen Patriotismus wie der deutschen Rasse wird der Instinkt der Stammeszugehörigkeit unüberwindlich sein. Wir können die gegenwärtige Selbstverfassung der Männer und Frauen des Saargebiets am besten begreifen, wenn wir uns vorstellen, daß die Insel Wight von England abgelöst und 15 Jahre unter einer internationalen Herrschaft gehalten worden wäre. Wenn ich ein stimmberechtigter Saarländer wäre, so würde ich mit Begierde der Rückkehr meines Bezirks zu seinem natürlichen Heimlande entgegenblicken.

Nach einem Besuch des Saargebiets ist es mir deutlicher denn je zuvor, wie schwer die Gefahren waren, die

wir im Zusammenhang mit diesem Teil Europas gehabt haben. Besonders würde die Verwendung französischer Truppen im Saargebiet unter irgendeinem Vorwand zu einer unberechenbaren Katastrophe geführt haben. Die fremden Mächte haben keine Rolle mehr auf deutschem Boden zu spielen.

Die Verteilung der Militärpolizei

Beim Präsidenten Knog fand im Beisein des Chefs der saarländischen Polizei Hensley eine Konferenz der bisher im Saargebiet eingetroffenen Offiziere statt, in der über die Verteilung und Unterbringung der Truppen beraten wurde. Das Hauptquartier der Truppen ist in Saarbrücken aufgeschlagen. Es wird sich neben Italienern, Holländern und Schweden aus 27 englischen Offizieren zusammensetzen. Es kann mit Bestimmtheit angenommen werden, daß ein englisches Truppenkontingent in einer leerstehenden Fabrik in Wallerfangen, hart an der Grenze des Saargebietes, untergebracht wird.

Antwort der Abstimmungscommission

Die Abstimmungscommission hat an den Saarbevollmächtigten des Reichskanzlers, Gauleiter Bürckel, ein Antwortschreiben geschickt, in dem es heißt, die Kommission habe festgestellt können, daß keine Sendung von nichtdeutschen Sendern vorgekommen sei, die in Art und Weise mit der zur Verbreitung im Saargebiet vom Reichsender Stuttgart ausgesandten Rede des Herrn Hilt zu vergleichen sei. Die Abstimmungscommission sehe keinen Grund, die Tätigkeit des Herrn Rosenbeck zu behandeln. Diejenigen, die gegen die Rückgliederung tätig seien, seien gleichberechtigt mit denjenigen, die für die Rückgliederung eintreten. Die Kommission könne nicht verstehen, wie die von den Behörden vorgenommene Hausdurchsuchung bei der Deutschen Front und die Veröffentlichung der diesbezüglichen Berichte im Zusammenhang mit dem Vorgehen des Herrn Hilt erwähnt werden.

Wachtung!

Neue Bestimmungen für die Einreise in das Saargebiet!

Amtlich wird bekanntgegeben:

Nach der Verordnung der Regierungskommission vom 29. November 1934 gilt für die Einreise in das Saargebiet für die Zeit vom 27. Dezember 1934 bis zum 26. Januar 1935 einschließlich folgendes:

A. Die Personen, die in der oben angegebenen Zeit in das Saargebiet einreisen, müssen im Besitz 1. eines ordnungsmäßigen Reisepasses, 2. einer besonderen Genehmigung zur Einreise in das Saargebiet sein.

Der Antrag auf Einreisegenehmigung ist unter Ueberlegung des Reisepasses an die Regierungskommission. Ab-

Raufmann moderne, angestaubte usw. Ware im Preis herabsetzen, es darf dies aber nicht durch Gegenüberstellung alter und neuer Preise geschehen.

Reinhardtsgrimma. Der hiesige Frauendienst wird die Dezember-Pfundsammlung nächsten Dienstag in den Nachmittagsstunden vornehmen. Mit diesen Spenden soll insbesondere kintereichen Familien und alten Leuten eine Weihnachtsfreude bereitet werden.

Hirschbach. In der Nacht zum heutigen Sonnabend sind hier 11 Gänse (10 weiße und 1 schwarz-weiße, Lodenchwanz), eine davon mit einem roten Horning am Fuße beringt, gestohlen worden. Die Tiere wurden in der Nähe des Stalles und auf einem Feldrain abgeschlachtet. Sachdienliche Meldungen werden an den Gendarmereiposten Dippoldiswalde oder die nächste Polizeidienststelle erbeten.

Karott Hartha. Am Dienstag nachmittag ist auf der Lindenstraße ein 6 Jahre alter Knabe vom Personkraftwagen eines Hainberger Einwohners angefahren und tödlich verletzt worden. Der Knabe hatte mit einem anderen Kinde zusammen am Straßenrande gespielt, um annehmbar einen über die Straße geflogenen Ball zu holen. Er verschied noch vor dem Eintreffen des hinzugerufenen Arztes.

Löbau. Die warme Witterung der letzten Zeit hat es mit sich gebracht, daß im Naturschutzgebiet Rothstein neben rotblau leuchtendem Lungenkraut blühende Himmelschlüssel anzutreffen sind. Wenn das laue Wetter noch anhält, springen in den nächsten Tagen auch noch die Knospen des Seidelbastes auf, so daß sich der Wanderer ganz in die Vorfrühlingszeit versetzt sehen wird.

Mülsen St. Niklas. Am 3. d. M. war auf dem Dachboden eines Hauses ein Brandherd bemerkt worden, der jedoch von einer Hausbewohnerin sofort hatte erloscht werden können.

Die Ermittlungen des Gendarmereipostens Mülsen St. Niklas ergaben, daß vorsätzliche Brandstiftung vorlag. Als der Tat dringend verdächtig wurde der Hausbesitzer, ein 30 Jahre alter Mann, festgenommen und ins Amtsgericht Lichtenfels-Callenberg gebracht. Er hat inzwischen gestanden, den Brand angelegt zu haben, um sich, da er sich in wirtschaftlichen Schwierigkeiten befand, in den Besitz der Versicherungssumme zu setzen.

Vier Seelente ertrunken

Wie aus Newyork gemeldet wird, ist der englische Frachtdampfer „Usworth“ im nördlichen Atlantischen Ozean infolge Steuerbruchs bei schwerem Sturm in Seenot geraten. Der Cunard-Dampfer „Ascania“ und der belgische Dampfer „Jane Jabot“ versuchten, die aus dreißig Mann bestehende Besatzung der „Usworth“ zu retten. Das Auslegen der Rettungsboote wurde durch den schweren Seegang außerordentlich behindert. Schließlich gelang es einem Boot der „Jane Jabot“, fünf Mann zu retten. Bei einem zweiten Rettungsversuch schlug das Rettungsboot der „Jane Jabot“ um und zwei Mitglieder der Bootsmannschaft ertranken.

Der holländische Hochseefischer „Zuiderzee“, der im Atlantischen Ozean dem beschädigten japanischen Dampfer „Victoria Maru“ zu Hilfe kommen wollte, geriet in schwerer Seenot. Von einer ungeheuren Welle wurde die Kommandobrücke weggespült. Die beiden dort diensttunenden Offiziere ertranken; sieben Mann der Besatzung wurden verletzt.

Wetter für morgen

Auffrischende südliche bis südwestliche Winde. Wolbig mit kurzen Aufheiterungen. Strichweise Regen. Niedere Lagen noch ziemlich mild, höhere Lagen leichter Temperaturrückgang.